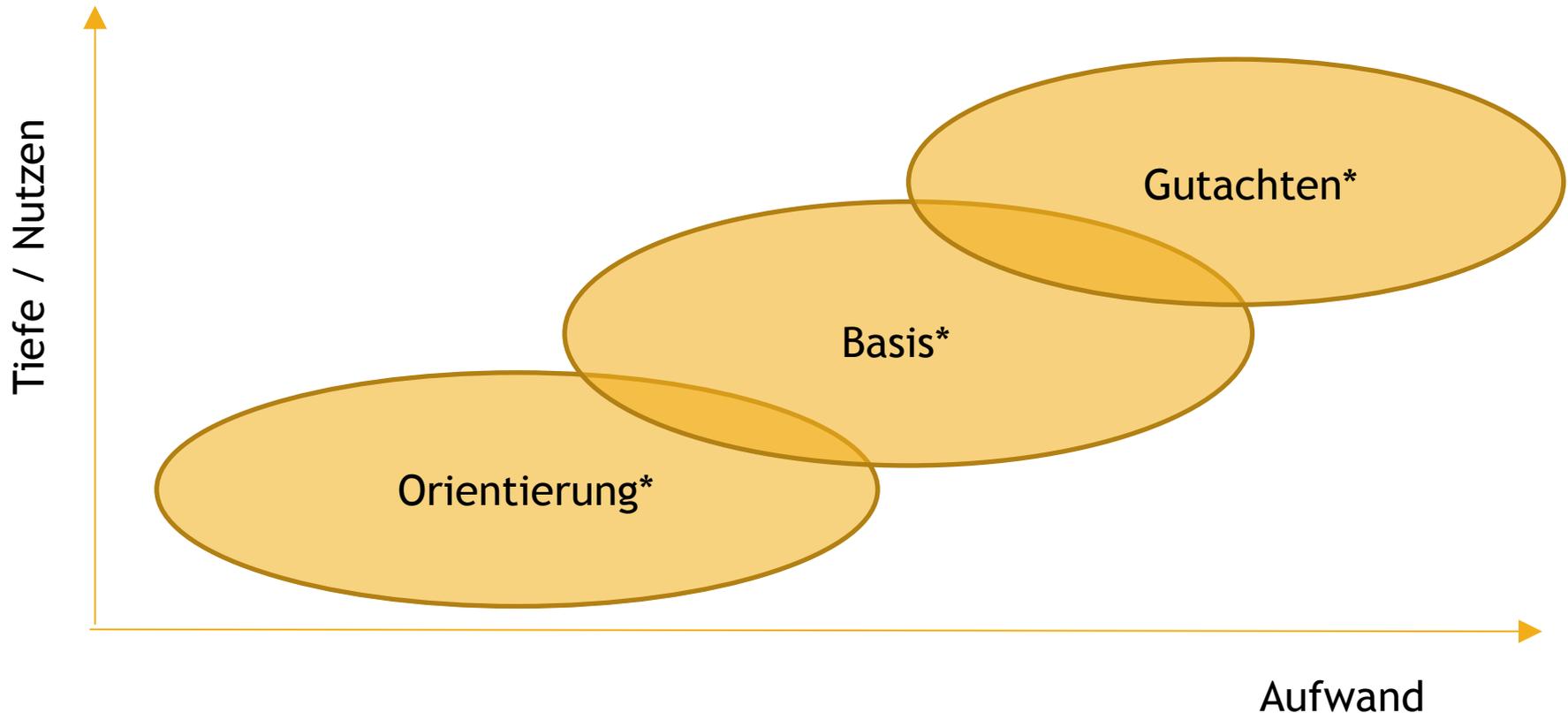


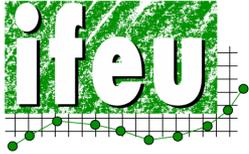
Aus Gründen des Urheberrechts wurden einige Bilder aus der Präsentation entfernt. Das Verständnis des Inhalts könnte dadurch beeinträchtigt sein.



Verzahnung und Kategorisierung von Energieberatungen

Markus Duscha

Fachtagung „Wirksam sanieren“, Workshop III Berlin, 25. März 2015



Gegründet 1978

60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Gemeinnützige GmbH

Hauptstandort: Heidelberg

Büro: Berlin

Hauptthemenfelder:

- Energie
- Verkehr
- Ressourcen und Kreislaufwirtschaft
- Nachwachsende Rohstoffe und Landwirtschaft



Der Fachbereich Energie

Zukünftige Energiesysteme, erneuerbare Energien

- ✓ Technologiefolgenabschätzung
- ✓ Life Cycle Assessment
- ✓ Markteinführungsstrategien

Beispiele:

Kraft-Wärme-Kopplung
 Brennstoffzelle
 Elektromobilität
 EE-Wärme
 Lastmanagement

Energieeffizienz, Energiesuffizienz

- ✓ Förderprogramme und Politikinstrumente
- ✓ Potenzialstudien
- ✓ Feldtests, Machbarkeit
- ✓ Modellentwicklung (GEMOD)

Beispiele:

Sanierungsfahrplan
 Effizienzrichtlinie
 Wärmeschutz bei Gebäuden
 Toprunner

Kommunaler Klimaschutz

- ✓ Klimaschutzkonzepte
- ✓ Masterplan 100% Klimaschutz
- ✓ Coaching und Benchmark
- ✓ Kommunale Modelle
- ✓ Kommunale Förderung

Beispiele:

Frankfurt, Köln, Karlsruhe, Mainz, Heidelberg, ...

Internationale Beratung

- ✓ Beratung internationaler Regierungen und Organisationen

u. a. in

EU	Peru
USA	Thailand
China	Mexiko
Brasilien	Nigeria

Bildung

- ✓ Schulische Umweltbildung
- ✓ Berufliche Umweltbildung
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Universitäre Bildung
- ✓ Klimaschutzmanager

Bioenergie

- ✓ Umweltbewertung
- ✓ Life Cycle Assessment
- ✓ Nachhaltigkeit

Umweltverträglichkeitsprüfung

- ✓ Kraftwerke und Anlagen

Evaluation

- ✓ Energiepolitische Instrumente
- ✓ Energieberatung
- ✓ Qualitätssicherung



IFEU - Erfahrungen zur Energieberatung (Ausschnitt)

Qualitätssicherung der Energieberatung der ASEW-Mitglieder und Ansätze zur Verzahnung von Energieberatungsangeboten in Deutschland.

Im Auftrag der ASEW. 2014

Einführung eines gebäudeindividuellen Sanierungsfahrplans.

Arbeiten für das Land Baden-Württemberg und das BMWi. In Arbeit.

Evaluation des Förderprogramms Vor-Ort-Energieberatung (Quantifizierung).

Im Auftrag der Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE). 2014

Evaluation der Energieberatung im Projekt „Klimaschutz und Energiewende konkret“. Im Auftrag der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. 2014

Evaluation der Energieberatung von Stadtwerken der ASEW.

Im Auftrag von ASEW. 2013

Erarbeitung von Anforderungen an Zertifizierungssysteme für Energieberater.

Im Auftrag des Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). 2009

Evaluation des Cariteam Energiesparservice in Frankfurt a.M..

Im Auftrag des BMU. 2009

Effiziente Beratungsbausteine zur Minderung des Stromverbrauchs in privaten Haushalten. Gefördert durch BWPlus Baden-Württemberg. 2007



Ausgangsfragen aus Perspektive Energiepolitik bzw. der Energieberatung

Stärkere Rolle der Energieberatung für die Energiewende (Koalitionsvertrag):

- „ • Zur Förderung sinnvoller und kosteneffizienter Maßnahmen werden wir einen Schwerpunkt auf eine fachlich fundierte und unabhängige Energieberatung legen und diese entsprechend fördern,
- Wir werden die kostenlose Energieberatung für Haushalte mit niedrigem Einkommen ausbauen. ...“

Bekannte Schwierigkeiten am Markt der Energieberatung (u.a. Prognos/IFEU/HRW 2013)

- Mangelnde Übersicht bei Verbrauchern
- Mangelnde Definition der verschiedenen Energieberatungs-Angebote
- Fehlende definierte Qualitätsanforderungen für viele Angebote
- Abnehmende Zahl BAFA-Beratungen in letzten Jahren
- Geringe durchschnittliche Stundensätze für Energieberater
- ...

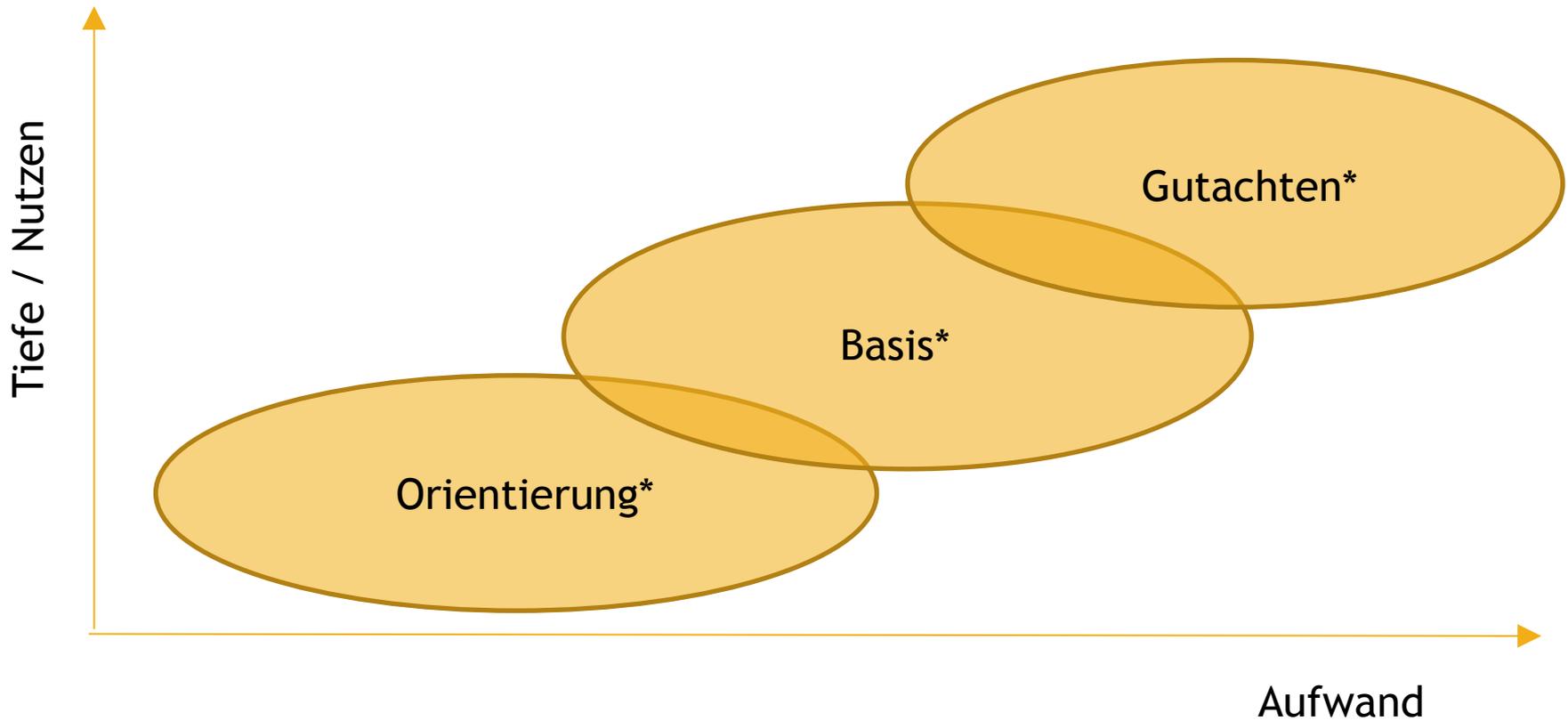


Vorteile einer verbesserten Kategorisierung

- ➔ Kein Vergleich mehr von „Äpfeln und Birnen“
- ➔ Für die einzelnen Kategorien lassen sich angemessene Qualitätsstandards festlegen
- ➔ Transparenz für den Kunden:
Was kann ich erwarten?
~~Welchen Gegenwert macht die Beratung etwa aus?~~
- ➔ Schnittstellen zwischen den Formen können klarer definiert werden (Übergabe von einer Beratungsform zur anderen)
- ➔ gezieltere Vermittlung und bessere Verzahnung der Beratungsangebote
- ➔ Verringerung der Konkurrenz zwischen zuvor nicht vergleichbaren Beratungsformen
(➔ auch bessere Preis-Transparenz ➔ mehr Kostengerechtigkeit?)



Vorschlag für Kategorisierung: grundsätzlicher Ansatz



* Arbeitstitel



(Mindest-)Ziele der verschiedenen Kategorien

Ziele	Orientierung	Basis	Gutachten
Einordnung Gesamteffizienz	(x)	x	x
Grobbewertung Einzelkomponenten		x	
Detailbewertung Einzelkomponenten			x
Übersicht sinnvolle Maßnahmen („Haus als System“)	x	x	x
Empfehlungen zu kleininvestiven Maßnahmen	x		
Infos über wichtigste Maßnahmen (qualitativ)		x	x
Reihenfolge Maßnahmen/Zusammenhänge Maßnahmen		(x)	x
Effekte wichtigste Maßnahmen (quantitativ)			x
Vermittlung weitergehender Beratung/Informationen /Förderung	x	x	x
Grundlage für Förderungen von investiven Maßnahmen			x
Monetäre Angaben zu Einsparungen und Investitionen			x



Weitere Vorteile einer verbesserten Kategorisierung und Verzahnung in Hinblick auf Sanierungswirkungen



Verbrauchsdatenerfassung:

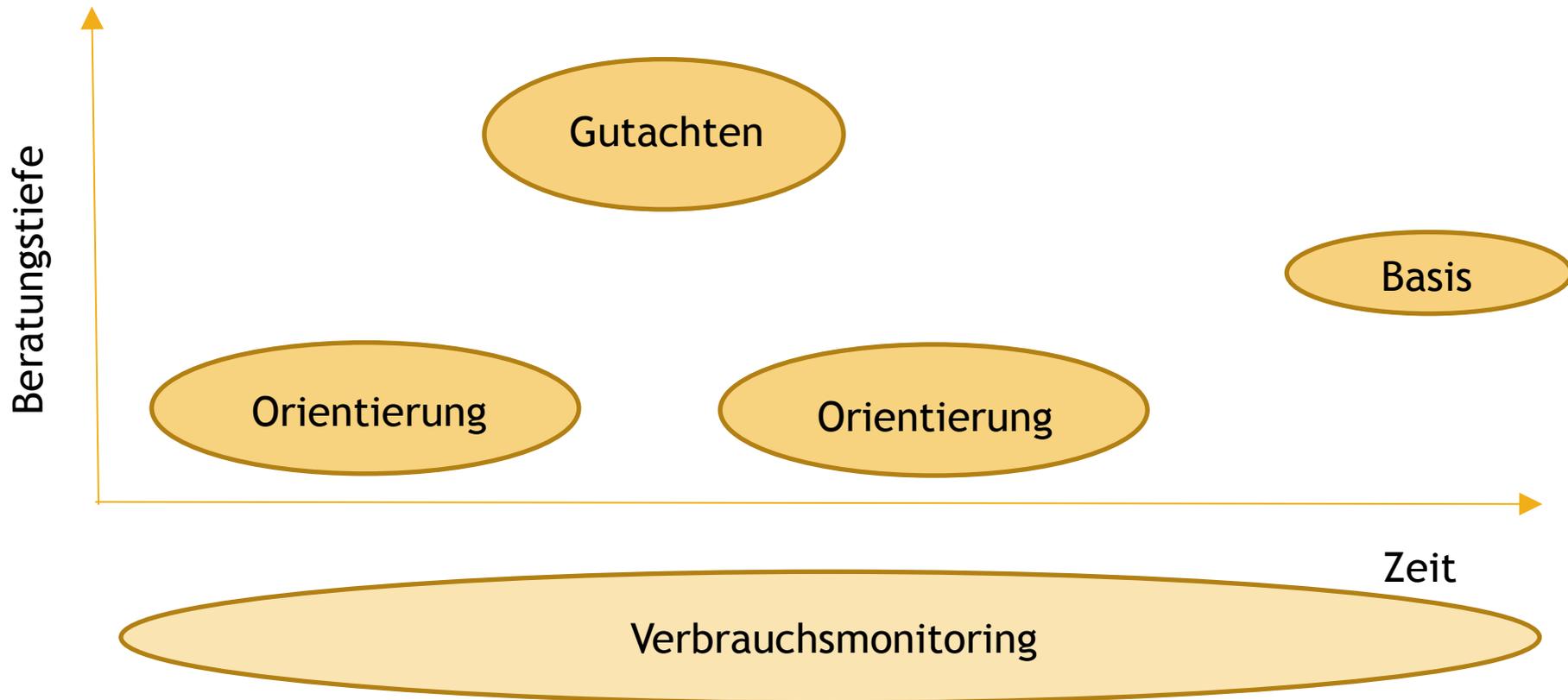
- Mindeststandards für die Verbrauchsdatenanalyse in den verschiedenen Energieberatungskategorien wären denkbar (z.B. Jahresverbrauch in Orientierungsberatung, Unterjähriger Verbrauch in Gutachten)
- Übergabeformate von einer Beratungskategorie zur Nächsten sind prinzipiell definierbar
- Verzahnung mit Energieverbrauchsmonitoring- bzw. -controllingtools wäre denkbar

➔ Grundlage für Verbrauchsbetrachtungen würden sich verbessern



Weitere Vorteile einer verbesserten Kategorisierung und Verzahnung in Hinblick auf Sanierungswirkungen

➔ Kontinuierliche Begleitung durch ein Wechselspiel jeweils angemessener Beratungskategorien:



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Markus Duscha

ifeu - Institut für Energie- und
Umweltforschung Heidelberg GmbH
Wilckensstraße 3
69120 Heidelberg

Fon: +49 (0) 6221 / 47 67 - 0
Fax: +49 (0) 6221 / 47 67 -19
E-Mail: markus.duscha@ifeu.de





EXKURS: Qualitätssicherung der Energieberatung

Ausgangssituation

- *Energieberatung* und *Energieberater*:
Beide Begriffe sind nicht definiert und geschützt
- → Keine durchgängige Qualitätssicherung vorhanden
- Beispiele für vorhandene QS-Systeme: BAFA, vzbv, vz, DEN, GIH,
die aber nur einen Teil des Marktes abdecken
- Zum Teil kein hinreichendes Vertrauen in die Angebote
(vgl. Berichte in den Medien)
- → Zahlungsbereitschaft noch mal kleiner als sowieso schon für
Beratungsleistungen



EXKURS: Qualitätssicherung der Energieberatung

Wesentliches Fazit:

Bedingung für die sinnvolle Definition von Qualitätsstandards ist eine transparentere Kategorisierung von Energieberatungsformen als bisher!



Kategorien: Kennzeichen und Beispiele

Kategorie*	Kennzeichen	Beispiele	Themenfeld
„Orientierung“	Dauer: mind. 15 Min Ort: stationär, telefonisch Bericht: nein Quantifiz.: nein	Die meisten Beratungen der Stadtwerke stationäre Beratung der VZs	Wärme/ Strom Wärme/ Strom
„Basis“	Dauer: mind. 30 Min Ort: Vor-Ort Bericht: Kurzprotokoll Quantifiz.: Schätzungen Personalunion von Datenaufnahme und Bewertung	Wenige Stadtwerke-Beratungen Basis-/Gebäude-Checks der VZs	Wärme/ Strom Wärme/ Strom
„Gutachten“	Dauer: mind. 1,5 h vor Ort Ort: Vor-Ort Bericht: Gutachten à la BAFA Quantifiz. : ja (qualifiziert) Personalunion von Datenaufnahme und Bewertung Datenaufnahme Gebäudegeometrie Energetische Bilanzierung	Bafa-Vor-Ort-Beratungen	Wärme